

Informative Burgentour des Heimatvereins

Holthausener Detlev Klimke informiert 21-köpfige Gruppe über alte Wehranlagen am Raffenberg

Holthausen. Eine informative Burgentour bot der Hohenlimburger Heimatverein jetzt unter der Leitung von Detlev Klimke. Thema: „Die Holthausener und Hohenlimburger Burgen in ihrem geschichtlichen Zusammenhang“.

Zur Einstimmung traf sich die 21-köpfige Gruppe im Gemeindehaus Holthausen zu einem Lichtbildervortrag. Nach der Theorie ging es hinaus in die Natur. Erste Anlaufstelle war die „Rücklenburg“ bzw. die Restruinen dieser ehemaligen Höhenburg neben der Straße Alte Stadt auf einer Bergkuppe oberhalb der Hünenpforte.

Diese Burg wurde vermutlich



Die Mitglieder des Heimatvereins bestaunen mit dem Holthausener Detlev Klimke die Überreste von Wallanlagen.

FOTO: PRIVAT

zwischen 1200 und 1250 erbaut und um 1400 zerstört. Als nächste Station ging es durch den Holthausener Wald zur „Raffenburg“. Erbaut und zerstört im selben Zeitraum wie

die Rücklenburg. Die Ruine liegt auf dem Raffenberg, in 240 m Höhe. Anlass der Gründung der Raffenburg als kurkölnische Grenzburg war vermutlich die Gründung des

direkt gegenüber liegenden Schlosses. Diese war damals bekanntlich die Keimzelle der Grafschaft Limburg. Auf diese Weise hatten sich damals beide Seiten „gut im Blick“.

Zur Franzosenschanze

Nachdem die Gruppe die Geschichte um die Raffenburg kennengelernt hatte, ging es weiter zur „Franzosenschanze“. Das ist eine ehemalige Ringwallanlage aus dem 13. Jahrhundert auf dem Piepenbrink, in unmittelbarer Nähe zum „Märchenwald“.

Zum Schluss suchte die Wanderer die „Sieben Gräben“ auf. Ebenfalls Überreste einer Wallanlage aus

Fahrt nach Köln

■ Am **kommenden Sonntag** fährt der Hohenlimburger Heimatverein nach Köln. Im Mittelpunkt steht dann eine vierstündige Fahrt auf dem Rhein; anschließend ein Innenstadt-Bummel.

dem 13. Jahrhundert auf dem Schleipenberg. Im Schutz dieser Wallanlage ließ Dietrich I. von Isenberg-Limburg eine Wehranlage errichten, die seit dem 18. Jahrhundert als Schloss Hohenlimburg existiert.